

Der Geburtstag der Kirche

Das Pfingstfest

Am Sonntag feiern wir Pfingsten. Dieser Tag gehört neben Weihnachten und Ostern zu den drei höchsten kirchlichen Feiertagen. Gleichzeitig ist Pfingsten aber für viele auch der grösste „Problemfall“, denn was feiern wir denn überhaupt? Was an Weihnachten und Ostern gefeiert wird, weiss fast jeder „normale“ Christ! Doch an Pfingsten? Man redet da zwar vom Heiligen Geist, aber es ist ja gerade das Problem, dass man sich darunter nichts Konkretes vorstellen kann. Wir feiern eben einen Geist, der nicht mit Händen fassbar ist und auch keine menschliche Gestalt vorzuweisen hat, sodass wir uns etwas oder sogar jemanden darunter vorstellen könnten.

Verschiedene Bilder

Die ersten Christen erfuhren „den Heiligen Geist wie eine heilende Salbe, wie lebendiges Wasser, wie brausenden Sturm oder wie flammendes Feuer. Jesus Christus selbst spricht vom Beistand, Tröster, Lehrer und Geist der Wahrheit“. Die eigentliche Wirkung dieses Geistes erfuhren dann unzählige Menschen am Pfingsttag in Jerusalem, als sie sahen und hörten, wie aus einer verängstigten Schar von Aposteln mutige Zeugen wurden, die mit grosser Selbstsicherheit auftraten und die Botschaft von Jesus, dem Auferstandenen einer staunenden Menge verkündeten, einer Menge, die die Apostel zudem noch in ihrer je eigenen Sprache sprechen hörten. Entflammt von der Predigt der Apostel liessen sich in Kürze Tausende taufen. An diesem Tag feiert die Kirche seither ihren Geburtstag.

Für alle da

Das Sprachenwunder an Pfingsten zeigt, dass die Kirche für alle da ist. Sie ist katholisch, d.h. weltweit und überwindet alle Grenzen von Staaten, Rassen und Nationen und kann von allen verstanden werden. „Der Heilige Geist führe uns zur Wahrheit und in die Wahrheit hinein, indem er uns innerlich beleuchte und belebe“, so Papst Franziskus bei seiner Generalaudienz am Mittwoch. „Wie aber kann das Licht des Heiligen Geistes in uns zum Leuchten gebracht werden?“, fragte sich Franziskus, der dazu drei konkrete Dinge empfahl: „Betrachten wir die Heilige Schrift, studieren wir den Katechismus und empfangen wir regelmässig die heiligen Sakramente“. Dies alles solle durch das Gebet getragen sein: „So öffnen wir dem Heiligen Geist unser Herz, und er macht uns zu authentischen Christen und zu treuen Jüngern des Herrn“.

Heiliger Geist konkret

Was bewirkt der Heilige Geist heute in uns? Der Heilige Geist öffnet uns für Gott; er lehrt uns beten und hilft uns, für andere da zu sein. „Der stille Gast unserer Seele“ – so nannte Augustinus den Heiligen Geist. Wer ihn spüren will, muss still werden. Oft spricht dieser Gast sehr leise in uns oder durch uns, etwa in der Stimme unseres Gewissens oder durch andere innere und äussere Impulse. „Tempel des Heiligen Geistes“ sein heisst: Mit Leib und Seele da sein für diesen Gast, für Gott in uns. Unser Leib ist also gewissermassen das Wohnzimmer Gottes. Je mehr wir uns dem Heiligen Geist in uns öffnen, desto mehr wird er zum Lehrmeister unseres Lebens, desto eher schenkt der uns auch heute seine Gnadengaben zum Aufbau der Kirche.

Der Heilige Geist im Oberwallis

Es ist nicht einfach, den Heiligen Geist bildlich darzustellen. Sein Symbol ist die Taube, die für verschiedene Aussagen herhalten muss, angefangen vom Symbol des Weiblichen bis hin zum Zeichen des Friedens. So erstaunt es vielleicht nicht, dass es im Oberwallis nur gerade zwei Kirchen gibt, die dieser dritten Person der Dreifaltigkeit geweiht sind. Es handelt sich dabei um die Pfarrkirche von Ergisch, die 1898 geweiht wurde und um die Kollegiumskirche, die seit 1687 auf dem auf dem Briger Bildungshügel steht. Erinnerung sei aber auch an die deutschsprachige Pfarrei von Siders, die ebenfalls dem Heiligen Geist gewidmet ist.



KID/pm

Bildlegende: Die Kollegiumskirche in Brig, die an Pfingsten ihr Patronatsfest feiert.

News aus Kirche und Welt

Obligatorische Einführung

Am Donnerstag, 23. Mai 2013 findet im Bildungshaus St. Jodern in Visp von 18.00 bis 21.00 Uhr eine obligatorische Einführung für OS-Katecheten und –Katechetinnen in die neuen Katechetischen Fenster statt. Wie bekannt wird ab Herbst 2013 der konfessionelle Religionsunterricht auf der Stufe OS in Form von „Katechetischen Fenstern“ organisiert. Dieser Blockunterricht (4 x 3 Stunden) hat inhaltliche und methodisch-didaktische Konsequenzen. Im Auftrag des Bischofs hat eine Steuergruppe die Themen definiert und Unterrichtsbausteine erarbeitet. An diesem Abend werden die Bausteine vorgestellt und besprochen. Eine sofortige Anmeldung ist erbeten an die Fachstelle Katechese (katechese@cath-vs.ch, oder über www.fachstelle-katechese.ch)

KID/pm